

lichen und freundschaftlichen Pflichten in's Gedächtniß zurückrief, welche sie fast mechanisch in jenen wenigen Tagen erfüllte, während welcher sie mit Gedanken kämpfte, die fortwährend die Herrschaft an sich zu reißen suchten und nur durch eine Willenskraft niedergehalten wurden, die fast erschöpfend war. — Sie packte ihre und Emily's Garderobe aus und brachte sie an ihre verchiedenen Plätze, half Mrs. Ellis den Porzellanschrank und das Leinenzeug in Ordnung bringen, und machte andere vernachlässigte oder aufgeschobene Pflichten finden jetzt Zeit zu ihrer Erfüllung. — Bei diesen lobenswerthen Bestrebungen, die Gedanken zu verscheuchen, welche ihrem Frieden verderblich waren, und wenigstens ihre Hände, wenn auch nicht ihr Herz, mit Dienstleistungen zu beschäftigen, welche das Wohlergehen und die Bequemlichkeit Anderer besörderten, wollen wir sie einstweilen lassen.

43. Bände — nicht irdische.

Durch alle Deine Gründe werd' ich nicht vermocht
Reichthum zu suchen, um der Herrschaft willen,
Noch Herrschaft anzunehmen mir des Ruhmes wegen.
Milton.

In einem schönen Zimmer eines Hôtels ersten Ranges in New-York, saß Philipp Amory. Es war Abend. Die Vorhänge waren zugezogen, die Gaslampen brannten hell, hoben die herrlichen Farben des bunten Teppichs und die Tapeten hervor, und gaben dem ganzen Zimmer einen heitern, warmen Anstrich, der einen seltsamen Gegensatz zu dem blassen Anlig und der verzagten Haltung des einsamen Bewohners bildete, welcher, den Kopf auf die Hände stützend, sich auf einen Tisch lehnte, der in der Mitte des Zimmers stand. — Er hatte beinahe eine Stunde lang so gefessen, ohne sich zu bewegen oder aufzublicken. Mit seiner linken Hand, auf welcher seine Stirn ruhte, hatte er die wallenden Massen seines Silberhaares zurückgestrichen, als ob deren leichte Last seine glühende Stirn zu sehr bedrückte, und nur die gelegentliche Bewegung seiner Finger verrieth allein, daß er nicht schlief. — Plötzlich sprang er auf, richtete seine imposante Gestalt zu ihrer vollen Höhe empor und ging langsam im Zimmer auf und ab. Ein leises Pochen an der Thür hemmte seinen Schritt; ein Ausdruck nervöser Aufregung legte sich über sein Gesicht; er setzte sich wieder und wollte, als der Diener meldete: „Ein Herr, der Sie zu sprechen wünscht,“ eben antworten: „Ich will jetzt nicht gestört sein!“ aber es war zu spät, der Gemeldete war schon eingetreten, während der Diener sich entfernte. Der Eingetretene, ein junger Mann, trat rasch vor, blieb aber etwas betroffen über die Kälte, mit der er empfangen ward, stehen. Mr. Amory erhob sich langsam und bedächtigt von seinem Sitze, ging seinem Besucher entgegen, während die Wolke auf seinem Gesicht und die Kälte, womit er die dargebotene Hand des jungen Mannes berührte, anzudeuten schien, daß die Gegenwart des Letzteren ihm unwillkommen war.

„Entschuldigen Sie mich,“ sagte William Sullivan, denn er war es, der so unabsichtlich sich diesem Mann in seiner Einsamkeit aufgedrungen, „ich fürchte, mein Besuch kommt Ihnen ungelegen.“ — „Sprechen Sie nicht davon, ich bitte Sie Platz zu nehmen;“ und er schob ihm höflich einen Stuhl hin. — Willie benutzte den angebotenen Sitz nicht weiter, als daß er sich leicht mit der einen Hand darauf stützte, während er noch stehen blieb. „Sie haben sich sehr verändert, Sir,“ fuhr er fort, „seitdem ich Sie das letzte Mal ge-